

SG Ost-Mosheim und TSV Ost-Mosheim

Georg Pitz

Im März 1973 bildeten nach langem und zähem Ringen in den ehemals rivalisierenden Heimatvereinen die beiden Handballsparten die neue Handball-Spielgemeinschaft SG Ost-Mosheim. Besser bekannt als die „SG OMO“. Ziel der SG war es, leistungsstärkere Mannschaften zu bekommen, dauerhaft höherklassig zu spielen und somit den Handballsport im Hochland zu stärken. Die Vorstandsmitglieder der neu gegründeten Handballspielgemeinschaft SG Ost-Mosheim

1. Vors.:	Heinz Linne
2. Vors.:	Fritz Harbusch
Kassierer:	Karl Röse
Schriefführer:	Lothar Pfankuche
Spartenleiter:	Jürgen König

weitere 1. Vorsitzende

1975 bis	1982	Wolfgang Werner
1983 bis	1984	Horst Brögeler
1985 bis	1992	Jürgen König

Durch die Zusammenlegung wurde das gesamte Hochland in den Spielbetrieb mit einbezogen. So konnten schon sehr früh spätere Leistungsträger aus den umliegenden Orten wie Sipperhausen, Dickershausen, Dagobertshausen, Hombergshausen, Mörshausen und Hilgershausen in die Jugendmannschaften integriert werden.

Hallenbau und Einweihung

Da das Handballspiel mehr und mehr vom Feld in die Halle verlagert wurde, beschlossen beide Vereine, zur Verbesserung und Optimierung der Trainingsmöglichkeiten, eine Sporthalle in Ostheim zu errichten. Den Grundstein hierfür legte der TSV Ostheim schon im Jahre 1971.

Nach schwierigen Verhandlungen, wie das Ganze zu finanzieren sei und ob Ostheim der richtige Standort hierfür sei, konnte bereits im September 1973 mit den bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen werden.

Die Grundsteinlegung und das Richtfest erfolgten im April 1974 aus Sparsamkeitsgründen am selben Tag.

Der damalige erste Kreisbeigeordnete (Schwalm-Eder) und ehemalige Landrat des Altkreises Melsungen Franz Baier betonte in seiner Ansprache: „Das Bauvorhaben hat an der Schneise von Ja und Nein gestanden. Doch bei soviel innerer Bereitschaft mit fundierten Vorschlägen war die Sache nicht mehr aufzuhalten. Ich könnte mir denken, dass sie Hochlandhalle heißen könnte“.

Einmalig dürfte wohl sein, dass die Sporthalle von Mitgliedern, Freunden und Förderern der SG Ost-Mosheim unter Ableistung von etwa 20.000 Arbeitsstunden errichtet wurde.

Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle den früheren Verantwortlichen der Gemeinden Ostheim und Mosheim sowie der Großgemeinde Malsfeld mit Bürgermeister Kurt Stöhr, der sich neben den Organisatoren große Verdienste erworben hat.

Von Seiten der Organisatoren ist besonders Heinrich Otto, der damalige Trainer der ersten Herrenmannschaft, zu erwähnen. Wenn andere bereits aufgegeben hatten, war seine Maxime: „gibt's nicht“, „gibt's nicht“.

Besonderer Dank gilt auch allen Helfern, die tatkräftig am Aufbau der Sporthalle beteiligt waren. Hier seien, neben bestimmt noch weiteren nennenswerten Helfern, aus Mosheimer Sicht, unser damaliges Ehrenmitglied Karl Fuhrmann, der fast im Alleingang die Planier- und Erdarbeiten (die Maschinen hierzu stellte die „PREAG“, damaliger Braunkohletagebau, zur Verfügung) durchführte, sowie Karl Ploch, der mit seinem fachmännischem Rat und seiner tatkräftiger Unterstützung beim Aufbau der Sporthalle zur Verfügung stand.

Die Bewährungsprobe bestand die Hochlandhalle anlässlich der Einweihung im September des Jahres 1976 in Form einer Sportwoche. Hunderte von Aktiven waren vor zahlreichen Zuschauern von der Anlage begeistert und boten ausgezeichneten Sport. Einer der Höhepunkte war zweifellos das Spiel des Hallenregionalligisten Jahn Gensungen gegen unsere erste Herrenmannschaft. Gensungen trat mit dem damaligen Ausnahmespieler Pavlovic sowie dem vom TSV Mosheim zum TSV Jahn Gensungen gewechselten und dort lange erfolgreich spielenden Jürgen Steinbach in Bestbesetzung an. Das Spiel endete mit 27: 14 Toren für den Regionalligisten.

Mit der Möglichkeit, unabhängig von der Witterung Sport zu treiben, sowie ohne weite Anfahrtswege zur Sportstätte trainieren zu können, erreichten die sportlichen Aktivitäten neue Höhepunkte.

Gestartet in die gemeinsame Handballsaison wurde mit vier Herrenmannschaften, einer Frauenmannschaft sowie zehn Jugendmannschaften.

Feldhandball

In den Sommermonaten wurde anfangs noch mit drei Großfeldmannschaften sowie im Damen- und Jugendbereich mit mehreren Kleinfeldmannschaften relativ erfolgreich gespielt.

Die immer schneller von statten gehende Entwicklung, das Handballspiel in die Halle zu verlagern, führte dazu, dass der Großfeldhandballsport gegen Ende der siebziger Jahre nur noch auf Bezirks- bzw. Kreisebene betrieben wurde. Hier errang die erste Herrenmannschaft im Jahre 1976 den Meistertitel in der Kreisliga und stieg in die Bezirksliga auf. In der Saison 1978 konnte letztmalig auf dem „Feld“ der Bezirksmeistertitel gefeiert werden. Anfang bis Mitte der achtziger Jahre wurde dann nach und nach der reguläre Spielbetrieb auf dem Feld eingestellt.

Großfeldhandball fand bzw. findet bis zum heutigen Tage nur noch vereinzelt anlässlich von Turnieren oder „Just for Fun“- Veranstaltungen statt.

Gründung des „Förderkreises“

Im Jahre 1979 trafen sich Anhänger und Förderer des Handballsports und gründeten den bis zum heutigen Tage bestehenden „Förderkreis“. Ziel und Zweck war es, bzw. ist es, den allein durch Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder nicht mehr finanzierbaren Spielbetrieb finanziell zu unterstützen, indem man sich um Werbepartner bemüht, Spenden für den Verein organisiert usw.

Stellvertretend seien hier nur einige der Gründungsmitglieder genannt: Volker Steinbach (1. Vors.), Jürgen König, Heinz Linne, Fritz Harbusch, Lothar Pfannkuche, Bernd Sommer sowie Walter Kirchhoff.

Einige der Gründerväter von damals stellen Ihre Dienste noch bis zum heutigen Tage dem Verein zur Verfügung. Hier sei besonders Jürgen König hervorzuheben, ohne

dessen persönliche (jahrelanger 1. Vorsitzender sowie Leiter der Handballsparte) und finanzielle Unterstützung der Spielbetrieb, sei es nun zu Zeiten der „SG“ oder zu Zeiten des „TSV“, auf diesem Niveau nicht möglich gewesen wäre bzw. ist.

Die Entwicklung im Herrenbereich

Nach dem Meistertitel und dem Aufstieg in die Kreisliga (Leistungsklasse) gleich im ersten Jahr des Zusammenschlusses konnte durch kontinuierliche Verstärkungen und harte Trainingsarbeit unter dem damaligen Trainer Heinrich Otto in der Saison 77/78 der Aufstieg in die Bezirksklasse gefeiert werden.

Höhepunkt des sportlichen Erfolgs im Herrenbereich war der Hallenbezirksmeistertitel in der Saison 1980/1981 mit dem als Spielertrainer fungierenden „Heimkehrer“ Jürgen Steinbach sowie den Mosheimer Spielern Gerd Ludolph, Otmar Harbusch und Volker Steinbach, mit dem damit verbunden Aufstieg in die Oberliga Hessen, der man bis zur Saison 1983/1984 angehörte.

Nach dem Abstieg konnte die Mannschaft im wesentlichen gehalten und ein Neuanfang begonnen werden. Es begann eine lange Durststrecke, was den geplanten Wiederaufstieg betraf. Erst in der Saison 2001/2002 gelang unter ihren neuen Trainer Stephan Bürger, er hatte im Jahr zuvor als Trainer der „Zweiten“ den Meistertitel in der Bezirksliga A errungen, der Meistertitel in der Bezirksoberliga und der Aufstieg in die Landesliga, der man bis heute angehört. Erfolge, wie der zweite Platz in der letzten Saison (09/010), geben der Hoffnung auf Höheres neue Nahrung.

Im **Jugendbereich** ist im Zeitraum der SG besonders der männliche Bereich hervorzuheben. Die Jugendmannschaften gehörten in der Zeit von 1987 bis 1990 unter Ihrem Trainer Jochen Boland zu den spielstärksten Mannschaften in Hessen.

Einfügen: Foto Nr. 10 auf CD 4: Männliche A-Jugend, Bezirksklasse Kassel, 1987/88, hinten von links,: Thomas Bolte, Ullrich Röse, Ulf Strand, Jochen Ackermann, Rolf Steinbach, Carsten Mosebach, Trainer Jochen Boland, Spartenleiter Jürgen König, vorn von links: Christian Metz, Jens Boland, Gerhard Wenderoth, Frank Spirk, Matthias Hofmann.

Die B-Jugend spielte in der Saison 1987/1988, die A-Jugend in der Saison 1988/1989 und 1989/1990 in der Oberliga Hessen. Hervorzuheben aus dieser Mannschaft ist Harald Birk, der mit seinen überzeugenden Torhüterleistungen in den Kader der Junioren-Nationalmannschaft berufen wurde. Aus Mosheimer Sicht sei noch Mark Trieschmann, einer der Leistungsträger der Oberliga A-Jugend, zu nennen.

Frauenhandball

Ab Anfang der siebziger Jahre wurde unter dem Initiator Fritz Harbusch der Frauenhandball im Hochland heimisch. Die stetige Weiterentwicklung wurde in der Saison 83/84 unter ihrem Trainer Volker Steinbach mit dem Meistertitel in der Kreisliga gekrönt. Nach zwei souverän gewonnenen Spielen gegen den Meister der Kreisliga Werra-Meissner war der Aufstieg in die Bezirksklasse perfekt.

Einfügen: Foto Nr. 7 auf CD 4: Damen, Bezirksklasse Kassel, 1987/88, hinten von links: Trainer Thomas Ludolph, Elke Breiter (mit Nachwuchs), Anja Otto, Silke Hofmeier, Uschi Pollmer, Gerda Jutzi-Blank, Bärbel Riemenschneider, Heike Nipkow, Betreuer Fritz Harbusch, vorn von links: 2. Heike Bischoff, 3. Claudia Malkus, 4. Isolde Otto, 5. G. Lischka, 6. Elke Richers.

In der Saison 1990/1991 sicherte sich die Mannschaft unter ihrem neuen Trainer Ijko Duketis, der einige ehemalige Kirchhöfer Regionalliga-Spielerinnen in die Mannschaft integrierte, mit 44:0 Punkten den Bezirksmeistertitel und stieg in die Oberliga Hessen, der man bis zur Saison 1995/1996 angehörte, auf.

Höhepunkt war während dieser Zeit die Erringung des Meistertitels in der Saison 92/93 und der knapp verpasste Regionalligaaufstieg im dritten Entscheidungsspiel am 10.04.1993 in Heuchelheim gegen den Meister der Oberliga Süd, die SU Mühlheim. Nachdem einige Leistungsträgerinnen den Verein verlassen hatten, musste die Mannschaft noch vor Saisonbeginn (96/97) aus der Oberliga zurückgezogen werden. Das anstehende Pokalspiel in der 1. DHB-Runde musste ebenfalls abgesagt werden, was eine Bestrafung von 1.500 DM (zur damaligen Zeit ca. 15% des Beitragsaufkommens) zur Folge hatte.

Der Spielbetrieb im Damenbereich wurde dann nach einjähriger Pause in der Saison 1997/1998 unter dem neuen Trainer Volker Steinbach in der Bezirksliga wieder aufgenommen. In der Saison 00/01 errang die Mannschaft die Meisterschaft und stieg in die Landesliga auf, aus der man dann nach fünfjähriger Zugehörigkeit in der Saison 05/06 wieder abstieg.

Bereits gegen Ende der Saison 03/04 wurden Überlegungen laut - die „Spielerdecke“ leistungsmäßig sowie auch personell wurde immer dünner - eine Frauenspielgemeinschaft mit dem TSV Malsfeld zu gründen. Um in der Klasse weiterhin eine gute Rolle spielen zu können, wurde dann zu Beginn der Saison 04/05 die FSG Ost-Mosheim/Malsfeld gegründet.

Nach nur dreijähriger Abstinenz wurde ab der Saison 09/10 wieder in der Landesliga gespielt, nachdem in der Saison zuvor unter der Trainerin Susanne Hahn der Meistertitel in der Bezirksoberliga errungen wurde.

Bereits hier kamen junge Talente aus dem Jugendbereich zum Einsatz, wie z. B. Lara Steinbach, Merle Bücken und Janette Jordan. Die Erfahrung in der darauf folgenden ersten Landesligasaison hat gezeigt, dass der eingeschlagene Weg, junge Spielerinnen frühzeitig in die Verantwortung zu nehmen, der richtige ist.

Pokalbegegnungen

Unvergessen sind die Spiele im Herren- sowie im Damenbereich gegen höherklassig spielende Gegner, wie z. B. in der Saison 80/81 (DHB-Pokalrunde der Männer auf Verbandsebene), wo man am 16.11.1980 in der Hochlandhalle in Ostheim den Oberligisten TV Lützellinden zu Gast hatte. Vor über 400 begeisterten Zuschauern konnte unsere ersatzgeschwächte Mannschaft um Spielertrainer Jürgen Steinbach am Ende mit 24:22 nach Verlängerung gewinnen. Das Pokalaus kam dann jedoch in der nächsten Runde. Gegen den Oberligisten Eintracht Großenritte verlor man mit 14:20 Toren in heimischer Halle.

Im Frühjahr 1983 sahen unsere Zuschauer wohl die spannendste Pokalbegegnung. Die heimische SG traf in der 3. Runde auf Südwestebene auf den späteren Meister der Regionalliga, die SG Wallau-Massenheim, gegen die man erst nach zähem Kampf und zweimaliger Verlängerung knapp verlor. Eine Runde zuvor hatte man den TV Lützellinden unter dem damaligen Trainer Dr. Gerlach mit 24:20 besiegt. Spannung war nochmals im Pokalfight Anfang der neunziger Jahre angesagt, als uns, den Bezirksligisten, gegen den Regionalligisten Wallau-Massenheim II in der Schlussekunde durch einen direkt verwandelten Freiwurf der Ausgleich gelang. In der Verlängerung hatte unsere Mannschaft dem Tempospiel der jungen Wallau-Massenheimer Mannschaft nichts mehr entgegenzusetzen, und man verlor noch klar.

Im Damenbereich ist die Pokalbegegnung in der ersten DHB-Pokalrunde gegen den Regionalligisten TV Mainz im Herbst 1995 erwähnenswert. Unsere Mannschaft verlor in der Verlängerung, nachdem man in der regulären Spielzeit lange geführt hatte und erst mit dem Schlusspfiff den Ausgleich hatte hinnehmen müssen, mit 25:26 Toren. Ebenfalls denkbar knapp war das Ausscheiden im DHB-Achtelfinale in der Saison 92/93 gegen den Regionalligisten VfL Bad Schwartau mit 18:19 Toren.

Vermischtes

Ein weiterer Höhepunkt war das von Iljo Duketis organisierte Freundschaftsspiel unserer Damen am 27. Januar 1991 gegen den Europapokalsieger Dynamo Kiew mit anschließendem gemütlichen und feucht-fröhlichen Beisammensein, wobei die Gäste versuchten, ihre Trinkgewohnheiten an die Gastgeber weiterzugeben.

Anfangs der neunziger Jahre wurden regelmäßig im August Saisonvorbereitungsturniere (Damen) mit namhaften Handballteams aus dem gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Der „Hochland Cup“ fand jeweils an den Wochenenden statt und zeigte spannende und unterhaltsame Spiele. Neben dem Tags über gezeigten sportlichen Ehrgeiz kam am Abend, nach getaner „Arbeit“, das „Feiern“ nicht zu kurz.

In den letzten Jahren veranstaltet der Verein regelmäßig zum Abschluss der harten Saisonvorbereitung Anfang September ein Sportwochenende. Hier stellen sich die Mannschaften in ihren letzten Vorbereitungsspielen gegen namhafte Gegner dem interessierten Publikum vor.

Der Zusammenschluss

Die geschilderten Erfolge seit Anfang der neunziger Jahre wären u. a. sicherlich nicht möglich gewesen, wenn beide Vereine nicht den Schritt der Zusammenlegung zum **TSV 07/02 Ost-Mosheim** gewagt hätten.

Die Entwicklung innerhalb der Ortsteile, es fanden immer weniger Jugendliche den Weg zum Handballsport, und die immer geringer werdende Bereitschaft sich im Ehrenamt zu beteiligen, zwangen den TSV 02 Mosheim und den TSV 07 Ostheim, die schon jahrelang bestehende Spielgemeinschaft auf eine gemeinsame Basis zu stellen. Im März 1992 fusionierten die beiden Nachbarvereine zum TSV 07/02 Ost-Mosheim.

Einfügen . Foto Nr. 9 CD 4: Männliche D-jugend, Bezirksklasse, 1992/93
hinten von links: Hubertus Nägel, Matthias Mönch, Meik Momberg, Lars Vitt, Gunter Weber, Betreuer Markus Mosebach, Nico Kinscher, Jens Fennel, Meik Rehs, Betreuer Ludwig Kirchhoff, Tobias Pitz,
vorn von links: M. Beyen, Alexander Apel, Timo König, Björn König, Mario Frese, Björn Panelt, André Kirchhoff, Christian Hartung, Georg Weber.

Gestartet wurde in die gemeinsame Handballsaison mit drei Herren-, zwei Frauen- sowie acht Jugendmannschaften

Neben der Sparte Handball wurde mit der Neugründung des Vereins noch die ehemals im TSV 07 Ostheim beheimatete Sparte Tischtennis sowie die neu gegründete Sparte Damengymnastik in den Verein aufgenommen.

Bereits vor dem Zusammenschluss fanden einige wenige Mosheimer den Weg zum Tischtennis im damaligen TSV 07 Ostheim. Mit der Fusion konnte man – jedoch nur für sehr kurze Zeit – einige Nachwuchsspieler für den Tischtennissport gewinnen. Trotz ihrer sportlichen Erfolge in den Klassen des nordhessischen TT-Verbandes

leidet die TT-Sparte an Überalterung. Es finden sich kaum noch jüngere Spieler aus den eigenen Reihen, die sich dem TT-Sport verschreiben.

Die Gymnastik-Sparte – die kleinste Sparte im Verein – traf sich bis Anfang des neuen Jahrtausends wöchentlich, um sich bei flotter Musik fit zu halten. Nach dem Weggang der Übungsleiterin konnte keine Nachfolgerin gefunden werden, und das Spartenleben schlief ein.

Die Vorstandsmitglieder des neu gegründeten TSV 07/02 Ost Mosheim

1. Vors.: Bernd Rejsek
2. Vors.: Lothar Pfannkuche
Schriftführer: Jürgen Brögeler
Kassierer: Georg Pitz
Spartenleiter Handball: Jürgen König
Spartenleiter Tischtennis: Heinrich Hain
Spartenleiter Gymnastik: Inge Keudel
Ältestenrat: Fritz Harbusch
Kurt Mosebach
Justus Ludwig
Kurt Freitag

weitere 1. Vorsitzende:

1996 bis 1997 Horst Brögeler
1998 bis 2005 Jürgen König
2006 bis 2006 Lothar Pfannkuche
2007 bis 2010 Stephan Wiegand
2010 bis heute Dennis Marx

Sportliche Erfolge im Jugendbereich

Schon kurz vor der Neugründung des Vereins rief Iljo Duketis, der neben der Tätigkeit als Trainer der 1. Damenmannschaft auch im Jugendbereich tätig war, im Januar 1991 eine Handballschule für den Mini- sowie E-Jgd.-Bereich ins Leben. Im Januar 1996 feierte diese ihr fünfjähriges Bestehen. Neben dem jährlich durchgeführten Minicup wurden des weiteren noch Ausflüge, Zeltlager, Weihnachtsfeiern usw. durchgeführt. Leider löste sich die Handballschule nach dem Weggang des Trainers Ende der neunziger Jahre auf.

Weiterhin erwähnenswert bleibt aus dieser Zeit unsere männliche A-Jugend der Saison 98/99. Unter ihren Trainern Jörg Dreytza und Thomas Helferich verpassten sie knapp den Oberliga Aufstieg und stiegen in die Bezirksklasse auf. Die Begegnungen der insgesamt fünf OL-Aufstiegsspiele wurden über die volle Spielzeit ausgetragen. Unsere Mannschaft konnte bis Mitte der zweiten Halbzeit gut mithalten, verlor dann jedoch gegen Ende der Spiele knapp. Es wurde gemunkelt: „es könnte an der Kondition gelegen haben“. Einige der talentierten Spieler aus dieser Mannschaft, wie z. B. Björn König, Alexander Apel, Nico Kinscher Hubertus Nägel, André Kirchhoff usw. schafften dann den Sprung in höherklassig spielende Seniorenmannschaften.

Nach einer kurzen Ruhephase Ende der neunziger Jahre wurde die Jugendarbeit wieder intensiviert. Verantwortlich hierfür waren in erster Linie Spielerinnen und Spieler der Seniorenmannschaften, die sich als Trainer und Betreuer zur Verfügung stellten. Als besonders engagierte Damen der ersten Stunde sind hier Claudia Steinbach und Grit Kühlborn zu nennen, die neben dem intensivierten Trainings- und Spielbetrieb das bis zum heutigen Tage in unregelmäßigen Abständen stattfindende sommerliche Sportwochenende für die Jüngsten des Vereins ins Leben gerufen haben.

Mangels ausreichenden Spielerpotentials, vor allen Dingen in den älteren Jugendklassen, wurde im Jahre 2004 eine Jugendspielgemeinschaft mit den Nachbarvereinen TSV Elfershausen und TSV Malsfeld gegründet.

Unter dem neuen Namen JSG Elfershausen/Ost-Mosheim feierten sie bereits beachtliche Erfolge im weiblichen Jugendbereich.

Die weibliche B-Jugend spielte in der Saison 2007/2008 in der Regionalliga Südwest, der höchsten deutschen Jugendspielklasse. In der Saison 2009/2010 spielten die weibliche C-, B- und A-Jugend, in der Saison 2010/2011 die weibliche A-Jugend jeweils in den höchsten Jugendspielklassen des Hessischen Handballverbandes.

Spielerinnen aus diesen Mannschaften sind z. T. mit

Erwachsenenspielberechtigungen ausgestattet und spielen, wie weiter oben bereits geschildert, in der ersten Damenmannschaft.

Neben den sportlichen Aktivitäten werden natürlich die Geselligkeit und das Gemeinschaftswohl im TSV Ost-Mosheim groß geschrieben. Neben den seit Anfang der siebziger Jahre durchgeführten (in den letzten Jahren jedoch eingeschlafenen) jährlichen Schnitzelwanderungen des Traditionsvereins TSV 02 Mosheim, an dem immer eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern, deren Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins teilnahmen, fand in den Jahren 1993-1995 als Höhepunkte des Vereinslebens ein Sportlerball in der Hochlandhalle statt. Absolutes Highlight bei einer dieser Veranstaltungen war die Verlosung eines Autos.

In den Jahren 1993-1995 fand auf dem Hallenvorplatz ein Weihnachtsmarkt mit zuletzt allen ortsansässigen Vereinen der beiden Ortsteile Mosheim und Ostheim statt.

Viel Spaß bereiteten auch die in den achtziger und neunziger Jahren „zwischen den Jahren“ ausgetragenen internen „Vereinsmeisterschaften“, an denen jeder teilnehmen konnte, der Spaß am Handballspielen und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein hatte.

Nicht zu vergessen ist das schon seit „ewigen Zeiten“ zum Saisonabschluss stattfindende Hüttenfest, mit jedoch in den letzten Jahren zurückgehenden Besucherzahlen. Selbst die Öffnung der Feier für weibliche Gäste brachte nur kurzzeitig einen größeren Ansturm. Früher war dies eine reine „Herrenparty“, na ja Ausnahmen bestätigen die Regel, mit hochkarätigen Gästen, wie z. B. dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Wendelin Enders.

Heute hat unser Verein 443 Mitglieder. In der Handballsparte wird im Seniorenbereich mit drei Herren- sowie einer Damenmannschaft gespielt, wobei die Damen- sowie die erste Herrenmannschaft jeweils in der zweithöchsten Klasse des Hessischen Handballverbandes, der Landesliga, spielen. Im Jugendbereich stehen dem Verein insgesamt fünf weibliche, drei männliche sowie zwei Minimannschaften zur Verfügung, wobei die weibliche A-Jugend in der höchsten hessischen Klasse, der Oberliga, spielt.

Die Tischtennissparte nimmt am laufenden Spielbetrieb mit drei Herrenmannschaften teil. Die erste Mannschaft spielt hier in der Bezirksklasse.